



Gut Mentzelsfelde war am Wochenende erste Adresse für Freunde des Kult-Rollers aus Italien: Dort feierte der Vespa-Club Lippstadt mit Freunden aus 30 Clubs sein zehnjähriges Bestehen. Hier posieren (mit anderen Vespisti) Vorsitzender Dirk Kubenke und Schriftführer Frank Wiese (4. u. 5. v.l.) zu zweit auf einer zweifarbigen Vespa Sprint aus den 60er Jahren. ■ Foto: Wissing

„Vespisti sind entspannter“

Vespa-Club feiert mit vielen Freunden zehnjähriges Bestehen

LIPPSTADT ■ Da ging den Fans der beliebten Zweiräder das Herz auf: Über 100 Rollerfahrer aus etwa 30 Clubs waren am Samstag nach Lippstadt gekommen, um das zehnjährige Bestehen des heimischen Vespa-Clubs zu feiern.

Die auch „Vespisti“ genannten Freunde des italienischen Motorrollers hatten am Wochenende zum 4. Lippstädter Vespatrieffen auf Gut Mentzelsfelde eingeladen. Und so bot sich den interessierten Zuschauern ein imposanter Anblick, als die Roller am Samstagmittag bei schönstem Ausfahrwetter zur 60 Kilometer langen Route ins Münsterland starteten.

Das Besondere am Roller

sei unter anderem, dass die Technik sich seit den 60er Jahren kaum verändert habe, erklärt der Vorsitzende des Lippstädter Vespa-Clubs, Dirk Kubenke. Und dass die soliden Zweitakt-Motoren einiges aushalten, belegen Langstrecken-Fahrten, wie etwa die Reise nach London zu den dortigen Vespa World Days.

Vespa-Fahrer seien in der Regel entspannter als viele Motorradfahrer, meint Schriftführer Frank Wiese. „Wenn man mit einer Vespa unterwegs ist, sieht man die Leute am Straßenrand immer wieder lächeln“, erklärt er den besonderen Charme dieser Fahrzeuge.

Am Wochenende waren

in Lippstadt zahlreiche Modelle des 1946 auf den Markt gekommenen Rollers vertreten – von der in Deutschland produzierten Hoffmann Vespa aus den 50ern bis zur Vespa PX 200, Baujahr 2008. „Eine der letzten, die noch mit Handschaltung gefahren wird“, erklärt Frank Wiese.

„Faszination lässt einen nie mehr los“

Einer der ältesten Teilnehmer ist Dieter Althoff (76). Der Vorsitzende des Vespa-Clubs Hagen ist aber noch lange nicht der einzige Fahrer über 70. Er erinnert sich an wunderbare Reisen, wie beispielsweise einen Trip nach Rom. Natürlich mit seiner geliebten

Vespa, von der er gleich mehrere besitzt. „Es hat eine Faszination, die einen nie mehr loslässt“, schwärmt er.

Außerdem, so fügt er hinzu, treffe man in den Vespa-Clubs immer wieder nette Menschen. Und mit diesen feierte der flotte Senior am Abend noch einen fröhlichen Ball in Cosacks Brennerei.

Im Rahmen der Veranstaltung fanden auch zwei Läufe zur Deutschen Meisterschaft im Geschicklichkeitsfahren statt. Vorsitzender Dirk Kubenke zog am Ende ein rundum positives Resümee: „Alle waren sehr zufrieden mit der Location, der Organisation und der tollen Atmosphäre.“ ■ hewi